

Schulen sind sichere Orte!?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 21. November 2020 16:04

Zitat von Nymphicus

Es wäre schon einmal ein Anfang gemacht, wenn man aufhört die Inhalte der Links zu leugnen oder rhetorisch zu dekonstruieren.

Es wäre ein Anfang gemacht, wenn Du einfach mal aufhörtest zu schreiben, hier würde irgendjemand irgendwas "leugnen" und das was Du unter "rhetorisch dekonstruieren" verstehst nenne ich einfach nur "diskutieren". Wenn ich als Naturwissenschaftlerin Forschungsergebnisse anschau, suche ich automatisch nach methodischen Mängeln, nach Widersprüchlichkeiten und Unklarheiten. Nicht weil ich irgendwas "dekonstruieren" will, sondern weil man das als Naturwissenschaftler mal so gelernt hat, dass man immer nach Fehlern sucht um zu noch besseren Ergebnissen und Aussagen kommen zu können. Die naturwissenschaftliche Art zu diskutieren fassen erschreckend viele hier regelmässig als persönlichen Affront auf und schwupp wird man zum "Leugner" und "Verharmloser". Diese Art der Rhetorik ist gefährlich, denn sie bewirkt genau das Gegenteil von dem was Du erreichen möchtest.

Schade, dass es an Deiner Schule schlecht läuft - an meiner nicht. Ich bin mir allerdings bewusst, dass wir als Schule die Sache ausgesprochen gut machen, weil wir einfach immer einen wertschätzenden und transparenten Umgang miteinander pflegen. Ich habe während der Ausbildung viele Schulhäuser von Innen gesehen, ich habe an mehreren verschiedenen Orten gearbeitet, kenne unterschiedliche Schulformen. Es ist nicht pauschal alles in der Schweiz so und in Deutschland anders. Es gibt systembedingte Unterschiede, die Sekundarstufe II funktioniert in der Schweiz einfach besser als in Deutschland und man hat als Lehrperson über alle Schulstufen die besseren Arbeitsbedingungen. Sehr vieles hängt aber auch einfach vom Miteinander im einzelnen Schulhaus ab und da habe ich viel Gutes aber auch einiges Schlechtes erlebt.

Bezüglich Corona wurde in der Schweiz nun von Beginn an zwischen den verschiedenen Schulstufen differenziert, was aber nur möglich ist, weil die Sekundarstufe II eben entkoppelt ist und weil während der Ausserordentlichen Lage der Bund einfach die Covid-Verordnung fürs ganze Land diktirt hat, da hatten die kantonalen Platzhirschen gar kein Mitspracherecht. Deshalb ist Vieles halt einheitlicher geregelt als in Deutschland, da haben wir sicher einen grossen Vorteil. Wenn ich nur schon an den Käse mit der Maskenpflicht in den Läden denke, da wurden sich nicht mal die beiden Halbkantone Basel-Stadt und Baselland einig, kannst Dir vorstellen welches Gekaspere das gegeben hätte, wäre das Schul-Zeugs von Anfang an auf kantonaler Ebene geregelt worden. Die paar Freiheiten, die es da auf kantonaler Ebene gab, wurden ohnehin bis zum Äussersten ausgereizt. Die Zentralschweiz hatte eben lange auch für

die Sek II keine Maskenpflicht, was aber aufgrund der sehr geringen Prävalenz sicher auch OK war. Jetzt geht es für alle gleich und das ist auch richtig so.

Jetzt mal konkret:

Zitat von Kris24

bei uns wurden Schüler von Mitschülern vor meinen Ohren schon hämisch gefragt, ob sie Angst haben, wenn sie vor dem 19. Oktober Maske im Unterricht getragen habe

So was gibt es nicht an meiner Schule. Einfach NICHT. Sowas kann aber auch nur sein, wenn vorher vor allem auf der Beziehungsebene schon der Wurm drin war. Ich meine das nicht bezogen auf eine einzelne Lehrperson, sondern natürlich auf die ganze Schule. Mehr ist dazu eigentlich gar nicht zu schreiben.

Zitat von Kris24

Wir haben auch Querdenkerkinder, die nachdem sie kein Netz als Maske tragen dürfen, jetzt plötzlich Attest haben (

Das mit diesen Querdenkern ist einfach eine wirklich üble Sache. Ich wüsste zu gerne, wie es bei uns in der Zentralschweiz ausschaut, da könnte ich mir am ehesten vorstellen, dass ein paar Querulanten rumhüpfen. Ich war letztes Wochenende auf einer Fortbildung in Zürich, da hat kein Kollege irgendwas dergleichen erzählt. Erfrischenderweise war Corona einfach gar kein Thema. Bei uns an der Schule gibt es eine einzige Schülerin die ein Attest von der Kinder- und Jugendpsychiatrie hat, die muss jetzt als Ersatz für die Maske ein Faceshield tragen. Da bin ich ehrlich gesagt der Meinung, wir müssten es als halbwegs aufgeklärte und intelligente Menschen aushalten können, dass eben eine (!!) von knapp tausend Personen keine Maske trägt, von mir aus müsste die nicht alibimässig dieses blöde Visier anziehen. Das Mädchen ist ohnehin stigmatisiert weil sie als einzige keine Maske trägt.

Zitat von Kris24

Eigentlich bin ich ein positiver Mensch

Du liest Dich auch sehr sympathisch. Wenn dieser ganze Mist endlich vorbei ist, dann müssen wir einfach wirklich was organisieren mit Nürnberger Würstchen und Schweizer Käse. Irgendwo bei euch da am Bodensee oder so, ich hab das Gefühl, diejenigen, die mitmachen würden, kämen ungefähr alle aus der Ecke oder hätten es nicht weit 😊